

**Protokoll der Arbeitsgruppe „Bildung“
am 16. Juni 2015 um 19.00 Uhr in der Jugendfreizeitstätte Neukirchen**

Vor Sitzungsbeginn führt Herr Schmidt als Hausherr die Gäste zu den fünf neu gebauten Häusern und über das Gelände der Jugendfreizeitstätte Neukirchen. Durch den im Jahr 2013 realisierten Neubau wird ein ganzjähriger Aufenthalt mehrerer Schulklassen ermöglicht, drei Häuser sind barrierefrei. Bei dem Projekt handelt es sich um eine gebietsübergreifende Maßnahme der AktivRegionen Schlei-Ostsee, Mitte des Nordens und Eider-Treene-Sorge der vergangenen Förderperiode.

Anwesende:

Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee), Ralph Schmidt (Kreisjugendring Schleswig-Flensburg e. V.), Dr. Alf Hermann (Stiftung Louisenlund), Gesine Berendson (Mobilé e.V.), Michael Bruhn (Bibelzentrum Schleswig), Stefan Lenz und Corinna Graunke (Wirtschaftskreis Pro Kappeln e.V.), Rolf Hübner und Anke Gosch (Gemeinde Dannewerk), Malin Nissen und Cathrin Nissen (Landjugend Quern), Elvira Brief und Christian Netz (Gemeinde Waabs), Karsten Biermann (Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg), Peter Matthiesen (Gemeinde Taarstedt), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

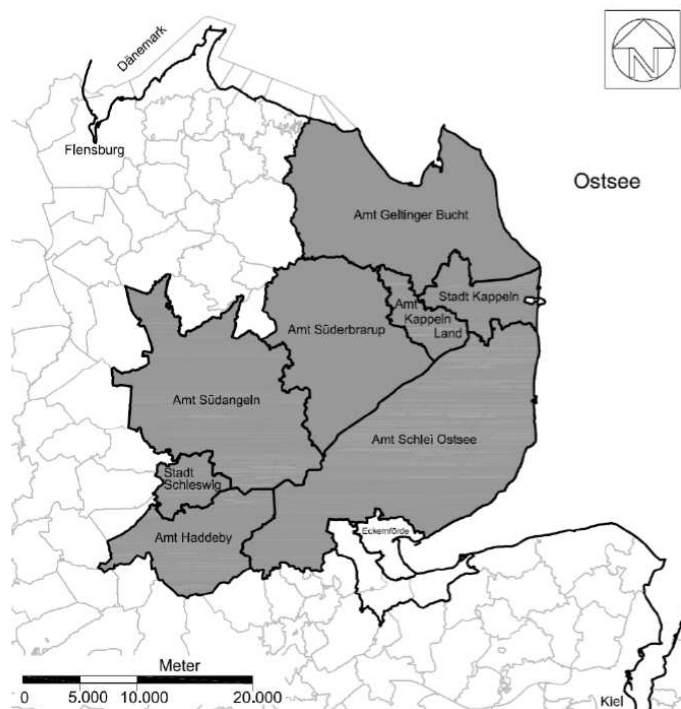
1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie
4. Vorstellung der themenbezogenen Handlungsfelder, Kriterien und Ziele
5. Vorstellung der Projektideen, Stand der Starterprojekte, Entwicklungshemmnisse, weitere Projektideen etc.
6. Verschiedenes, Ausblick

Zu TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Zunächst präsentiert Herr Schmidt den Film „Kleine Helden – große Taten: Sommer im Zeltlager Neukirchen“. Die anwesenden Teilnehmer werden im Anschluss von Herrn Berlau mit einem Dank an Herrn Schmidt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten begrüßt. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

Zu TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid stellt die AktivRegion Schlei-Ostsee zunächst im Allgemeinen vor: Die Gebietskulisse ist gleichzeitig Förderkulisse und erstreckt sich über 77 Gemeinden von der Stadt Schleswig bis nach Schleimünde:



Der Verein **LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e. V.** wurde im März 2003 gegründet, Mitglieder sind die Ämter und Städte innerhalb der Gebietskulisse und Wirtschafts- und Sozialpartner. Beispielhaft werden IHK GS Schleswig, Kreisbauernverband, Landfrauen, Ostseefjord Schlei, Touristikvereine, HGV, Naturpark, Jugendhof Scheersberg benannt. Zweck des Vereins ist die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, welche von der örtlichen Bevölkerung erstellt wurde. Zusätzlich gibt es das Fischwirtschaftsgebiet (Lokale Fischereiaktionsgruppe), Projekte hierfür können aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds gefördert werden.

Der Vorstand ist das Entscheidungsgremium und besteht aus 17 Personen, davon 8 Kommunale Partner und 9 Wirtschafts- und Sozialpartner. Vorsitzender ist Hans-Werner Berlau, seine beiden Stellvertreter Gunnar Bock, Amtsdirektor Amt Schlei-Ostsee und Stefan Wesemann, IHK GS Schleswig.



Fördergrundsätze aus dem Grundbudget:

Öffentlicher Projektträger:

- Förderquote beträgt 55 % der förderfähigen Nettokosten
- Mindestzuschuss 7.500,-- €, Höchstförderung 85.000,-- € je Projekt
- Gesicherte Kofinanzierung
- Nachhaltigkeit für die Dauer der Zweckbindungsfrist ist gegeben

Privater Projektträger:

- Förderquote beträgt 45% der förderfähigen Nettokosten
- nationale, öffentliche Kofinanzierung)
- Mindestzuschuss 3.000,-- €, Höchstförderung 85.000,-- € je Projekt
- Nationale, öffentlich gesicherte Kofinanzierung
- Nachhaltigkeit für die Dauer der Zweckbindungsfrist ist gegeben

Zur Kofinanzierung privater Projekte sind Landesmittel von jährlich 20.000,-- € pro Region zur Verfügung gestellt, sofern die Region die gleiche Summe übernimmt. Zu den Stichtagen 01.03. und 01.10. des Jahres können größere Projekte (früher: „Leuchtturmprojekte“) mit einem Zuschussbedarf von mind. 100.000,-- € beim Land angemeldet werden, diese stehen in einem landesweiten Wettbewerb. Konkrete Auswahlkriterien sind derzeit noch nicht bekannt. Für Maßnahmen aus dem kulturellen Erbe in Schleswig-Holstein stehen z.B. insgesamt 5 Mio. € zur Verfügung.

Zu TOP 3 Aktueller Sachstand zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie

Frau Linscheid informiert, dass die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) zur Anerkennung als AktivRegion für die EU-Förderperiode 2014 – 2020 am 30.09.2014 beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) eingereicht wurde. Die Anerkennung der Strategie erfolgte zum 01.01.2015 unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Landesprogramms ländlicher Raum durch die EU-Kommission. Insgesamt gibt es in Schleswig-Holstein 22 AktivRegionen. Das Landesprogramm gibt den Rahmen für die IES vor und wurde zum 26.05.2015 von der EU-Kommission genehmigt. Für die Umsetzung der IES steht der Region ein Grundbudget in Höhe von insgesamt 2,863 Mio. € an EU-Fördermittel zur Verfügung. Richtlinie, Förderantragsformulare, Dienstanweisungen für die Bewilligungsstellen etc. befinden sich derzeit in der landesinternen Abstimmung und werden Ende Juli des Jahres erwartet.

Die Bewilligung des Regionalmanagements erfolgte zum 01.03.2015. Nach öffentlicher Stellenausschreibung besetzen Svenja Linscheid und Angela Gundlach das interne Management. Das externe Management wurde nach europaweiter Ausschreibung an das Planungsbüro Plewa vergeben.

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehören:

- Koordinierung aller Arbeiten zur Umsetzung der IES und Koordination der regionalen Aktivitäten in der Region Schlei-Ostsee
- Zentrale Anlaufstelle für die Akteure innerhalb der Region
- Projektentwicklung
- Projektträgerberatung
- Erstellung von Projektanträgen u. Finanzierungskonzepten
- Gremienarbeit und administrative Arbeiten des Vereins
- Vernetzung der LAG innerhalb der Region und auf Landes-, Bundes-, internationaler Ebene
- Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Zu TOP 4 Vorstellung der themenbezogenen Handlungsfelder, Kriterien und Ziele

Frau Plewa stellt alle Kernthemen aus der IES kurz vor:

Klimawandel und Energie:

1. Funktion der Ökosysteme erhalten
2. Energieeffizienz/Energieeinsparung
3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien

Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit

Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten

Bildung

8. Erweiterte Bildungslandschaften

9. kulturelle Bildung

Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe

Alle Kernthemen sind mit Leitsätzen und Zielen hinterlegt. Für den Bereich **Bildung** lauten diese:

Für das Kernthema Erweiterte Bildungslandschaften:

- **Leitsatz:** Die Neugestaltung einer vor Ort angepassten Schul- und Kindergartenlandschaft hat begonnen. Dies ist notwendig, aber nicht ausreichend. Durch das Zusammenwirken formaler Bildungsinstitutionen mit non-formalen und informellen außerschulischen Bildungsorten bilden sich kommunale Bildungslandschaften als Orte der Vielfalt und der Pluralität.
- **Ziele:** - Familienzentren an den wichtigsten Standorten installieren
 - Für die Neugestaltung der Schul- und Kindergartenlandschaft akzeptierte Lösungen vor Ort finden
 - Schulen zu kulturellen Knotenpunkte im ländlichen Raum umgestalten
 - Dem Fachkräftemangel durch verstärkte Aktivitäten für mehr Ausbildung (Messen, Imagekampagnen, Jugendberufsagenturen) begegnen.

Für das Kernthema Kulturelle Bildung:

- **Leitsatz:** Das vorhandene Potenzial an kulturellem Erbe, Kultureinrichtungen und besonderen Fähigkeiten soll besser für Einheimische und Touristen zugänglich gemacht werden. Hierzu werden Kulturmanagement und Vermittlungsarbeit optimiert.
- **Ziele:** - Eine nachhaltige Zusammenarbeit der Kulturträger miteinander und den Schulen / VHS sowie anderen Partnern der Region wird etabliert
 - Neue Wege für einen Zugang zur Kultur werden gefunden
 - Die Volkskunde wird in der Region neu positioniert
 - Die Denkmäler Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten werden nachhaltig weiter entwickelt.

Zu TOP 5 Vorstellung der Projektideen, Stand der Starterprojekte, Entwicklungshemmnisse, weitere Projektideen etc.

Frau Plewa und Frau Linscheid stellen die bisher eingereichten Projektideen und den jeweiligen Projektstand vor und bitten um Nennung weiterer Ideen:

Sicherung der Bildung: Machbarkeitsstudie (MBS) zur Neugestaltung der Schullandschaft im Amt Süderbrarup: Bildungscamp durch Neubau einer dreizügigen Grundschule zur Optimierung der regionalen Bildungsstätte im Amt Süderbrarup.

- ➔ Die Studie ist als Projekt über zusätzlich bereitgestellte Landes- und Bundesmittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) ausgewählt worden und soll kurzfristig umgesetzt werden. Eine Förderung über das Grundbudget der AktivRegion ist damit nicht mehr erforderlich.

Klasse Aktion II: Die Internetseite www.klasse-aktion.de wurde als Portal für Lehrer eingerichtet und schafft einen Überblick über bestehende Lernorte (Museen, Naturparks etc.) aus den Bereichen Natur, Kultur, Technik und Geschichte vor Ort. Im Nachfolgeprojekt sollen u.a. neue Angebote und eine nachhaltige Struktur entwickelt werden, Projektträger: Stadt Schleswig

MBS zur Nachnutzung der Konversionsfläche Flintholm zu einem „Kunst- und Erlebnisraum Flintholm“: Ehemalige FlaRak-Station befindet sich in der Gemeinde Waabs, bereits entwickelte Ideen der Bürger sollen konkretisiert und u. a. die Tragfähigkeit (Kosten, Finanzierung) geprüft werden. Projektträger: Gemeinde Waabs, Kofinanzierung ist gesichert.

- ➔ Projektantrag wird nach Erhalt der Antragsunterlagen für den Vorstand (Entscheidungsgremium) erarbeitet.

Neugestaltung der Erlebnisausstellung zur Geschichte der Bibel im Bibelzentrum St. Johannis-Kloster Schleswig: Bilinguale (deutsch, dänische) Ausstellung zur neutestamentlichen Zeit (u. a. Nachbau eines begehbaren Fischerbootes und Marktszene etc.), Projektträger: Evangelische Kirche, Kofinanzierung ist bereits gesichert, Kosten ca. 90.000,-- €.

- ➔ Projektantrag wird nach Erhalt der Antragsunterlagen für den Vorstand (Entscheidungsgremium) erarbeitet.

Einrichtung einer Schlei-Akademie in Kappeln: Eine Sommerakademie für bildende Kunst in der Ferienzeit in den barrierefreien Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule in Sundsacker bei Kappeln. Zum Leitbild der Akademie gehört eine praxisorientierte und wirklichkeitsnah praktizierte Inklusion, die es allen Menschen ermöglicht teilzunehmen. Die Art der Sommerakademie ist bundesweit einmalig. Kontakte bezüglich Förderung sind bereits mit der Aktion Mensch geknüpft worden, über die AktivRegion könnten z. B. Marketingmaßnahmen gefördert werden.

- ➔ Projektgespräch fand bereits statt, es gilt noch viele Einzelfragen zu klären (Kofi, genaue Beschreibung der einzelnen Maßnahmen etc.)

Einrichtung eines Familienzentrums in Kappeln: Seit 2008 wurde in Kappeln-Ellenberg aus dem Projekt „soziale Stadt“ heraus Familienbildung praktiziert. Dieser Stützpunkt soll nun entsprechend des Eckpunktepapiers der Landesregierung zu einem Familienzentrum ausgebaut werden.

- ➔ Aktueller Sachstand muss erfragt werden.

Bildungs- und Kulturlandschaft Amt Südangeln: Aufbau eines Projektes, das darauf abzielt, Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen zu vernetzen und durch verstärkte Kooperationen Kindern und Jugendlichen bessere Bildungsbedingungen und vielfältige Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Nebenbei dient es der Attraktivitätssteigerung der Schulen. Zunächst wird der Antrag für eine Konzepterstellung durch den Kreis Schleswig-Flensburg

beantragt.

Frau Berendson berichtet von der Umsetzung der Bildungslandschaft im Amt Geltinger Bucht. Es wurden außerschulischer Angebote, wie z. B. Bogenschießen entwickelt, aber Schwierigkeiten ergeben sich im Bereich der Mobilität (wie kommen die Kinder zu den Angeboten und wieder zurück?).

➔ Diese Problematik sollte bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes für das Amt Geltinger Bucht mit bedacht und strukturiert werden.

Weitere Projektideen werden von den Gästen wie folgt benannt:

Grundschule mit offenem Nachmittagsangebot in der Internatsstiftung Louisenlund: Zum Schuljahr 2015 erweitert der Bildungscamp Louisenlund ihr Angebot um eine Halbtagsgrundschule. Das Konzept basiert auf der Hahn und Montessori Pädagogik und dem „Haus der kleinen Forscher“ mit dem Schwerpunkt der Naturwissenschaften. Ermöglicht werden soll ein durchgängiger Bildungsweg von Klasse 1 bis hin zum Abitur. Über die AktivRegion möchte die Internatsstiftung einen Antrag für eine Machbarkeitsstudie stellen. Inhaltlich geht es um die Konzepterstellung für die Einrichtung eines lokalen Anbieters für praxisnahe Fortbildung „Haus der kleinen Forscher“.

Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich seit 2006 deutschlandweit für die naturwissenschaftliche, mathematische und technische Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter. Am 17.06.2015 gingen in Louisenlund insgesamt 220 Kinder im Kitaalter der Frage nach „Wie wollen wir leben – in der Stadt oder auf dem Land?“.

Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg: Scheersbergturm ist sanierungsbedürftig, Konzept für die Umnutzung beinhaltet unter anderem eine historische Ausstellung zur Region Angeln. Ein Antrag an die AktivRegion für die historische Ausstellung wird erwogen.

Jugendfreizeitstätte Neukirchen: Ausbau eines Gebäudes zu einem Seminar- und Workshopraum für die pädagogische Weiterentwicklung.

Willkommenskultur für Migranten / Ehrenamtliche Asyllotsen als Bindeglied zwischen Behörde und Alltagshilfe: Um Ausbildung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch der Betreuer zu ermöglichen, wird zunächst die Einrichtung einer Projektgruppe zur Vorbereitung der nächsten Schritte vorgeschlagen. Die Seite der Migranten selbst sollte auch eingebunden sein. Die Landjugend Quern hat sich vorgenommen, eine Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt in Zusammenarbeit mit den Migranten aufzubauen.

➔ Einrichtung einer Projektgruppe mit folgenden Teilnehmern: jeweils ein/e Vertreter/in der Stadt Kappeln und der Stadt Schleswig, Jugendhof Scheersberg, Kreisjugendring, Bibelzentrum Schleswig, (*Hinweis: In der Arbeitskreissitzung Daseinsvorsorge am 18.06.2015 war die Einrichtung der Projektgruppe auch Thema; Es wird vorgeschlagen, zusätzlich Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig- Flensburg), ein Vertreter der AWO Schleswig, der Familienzentren und des Kita-Werks mit einzuladen*)

Ein landesweites Kooperationsprojekt findet bereits in der Strategie Erwähnung (Idee aus der Eider-Treene-Sorge ist z. B. die Entwicklung von Wikipedia für Migranten)

Zu TOP 6 Verschiedenes, Ausblick

Herr Biermann berichtet von der Initiative „Energiebürger.SH“, gefördert von der Bingo Umweltlotterie. In der Region Nord-Angeln wurde eine Lerngruppe „Bürger für die Energiewende und Klimaschutz“ eingerichtet. Das Angebot richtete sich an Akteure, die die Energiewende in ihrer Kommune und Region mitgestalten wollen. In fünf Treffen wurden Kompetenzen aufgebaut und praktisches Wissen vermittelt, um vor Ort die Energiewende und den Klimaschutz voranzubringen.

Am 04.07.2015 in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr werden konkrete Ideen für die Region Nord-Angeln in einer öffentlichen Energie- und Klimawerkstatt vorgestellt, weitere Informationen unter <http://energiebuerger.sh/nuetzliches/veranstaltungen/>.

Frau Plewa fasst die erarbeiteten Informationen und die aktuelle Projektentwicklungsarbeit zusammen. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Berlau um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
25.06.2015